

# "Die stille Revolution der Friedhofskultur - Phänomene und Hintergründe"

am Freitag, 05. November 2021

14:00 Uhr

Treffpunkt Hauptfriedhof Saarbrücken  
Haupteingang Dr.-Vogeler-Straße



**DGGL**

Deutsche Gesellschaft

für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.

Landesverband Saar-Mosel e.V.

c/o BGHPlan

Fleischstraße 56-60

54290 Trier

Der über 100 Jahre alte Hauptfriedhof Saarbrücken ist mit seinen 61 ha der größte Friedhof in Südwestdeutschland. Er war von Anfang an als Zentralfriedhof konzipiert. Kleinere Stadtteilstädte wurden zu seinen Gunsten geschlossen. 1914 begannen die Arbeiten zur Anlage des Friedhofs, der dann jedoch zunächst nur zur Bestattung der gefallenen Soldaten des ersten Weltkriegs diente. Ab 1916 wurde er auch für zivile Beisetzungen freigegeben.

Eine Exkursion über den Hauptfriedhof Saarbrücken führt anschaulich die heutige Situation vor Augen: Nur noch ca. 20% der Friedhofsfläche dient als Bestattungsfläche, d. h. 80% der Friedhofsfläche ist entweder ungenutzt oder anderweitig genutzt. Die früher vorhandenen geschlossenen Grabfelder wurden und werden in rasantem Tempo „durchlöchert“.

## Neue Einsegnungshalle



Foto: Frank Becker

Da der Anteil an Urnenbeisetzungen mittlerweile fast 80% beträgt, sinkt die benötigte Begräbnisfläche auch ohne neuartige Grabarten. Die Nachfrage danach, beispielsweise nach Gemeinschaftsanlagen oder Urnenwänden, senkt den Flächenbedarf zusätzlich. Überwiegend werden Grabarten nachgefragt, die ohne Pfliegerfordernis sind.

Hinzu kommt der Bedarf an Bestattungsflächen für unterschiedliche Kulturen. Es werden Grabfelder für muslimische sowie yesidische Bestattungen und für den Derwisch-Orden der Bektaschi vorgehalten. Zudem gibt es oberirdische Grabkammern für die Beisetzung insbesondere italienischstämmiger Menschen. Obendrein erhöhen Sternkindergrabfelder für Fötenbestattungen oder Memoriamgärten die Vielfalt auf dem Friedhof.

Das bleibt nicht ohne Folgen für das äußere Erscheinungsbild des Friedhofs. Der Prozess beginnt damit, dass Familiengräber nicht mehr verlängert werden. Es bilden sich nach und nach Lücken in den Grabfeldern, die zusehends größer werden. Schließlich liegen in einem Grabfeld nur noch ein oder zwei laufende Gräber. Die restliche Umgebung ist Wiese oder wird ganz bewusst je nach Lage als Wildnisbereich der Sukzession überlassen.



Das Ensemble „Friedhof“ zerfällt in viele sich stark voneinander unterscheidende Einzelbereiche. Die Herausforderung besteht darin den Friedhof als „Ganzes“ wahrnehmbar zu erhalten.

Ein mit dieser Entwicklung einhergehender und nicht zu vernachlässigender Aspekt ist die sinkende Gebühreneinnahme. Urnengräber sind günstiger als Körpergräber. Damit wird die zu pflegende Fläche ständig größer, jedoch die Einnahmen sinken.

Vor diesen Herausforderungen stehen nicht nur die Saarbrücker Friedhofsverwaltung, sondern alle deutschen Friedhofsverwaltungen. In Großstädten laufen die Prozesse schneller ab als in den Dörfern, jedoch auch dort verändert sich die Friedhofskultur. Die Hauptfragen sind:

- Woher kommt dieser Wandel?
- Wie können Friedhofsverwaltungen trotz sinkender Einnahmen die Friedhöfe in einem würdigen Zustand halten?
- Welche Entwicklungen sind denkbar?

### Gemeinschaftsgrabfeld Themenpark Regenbogen



Foto: Petra Stragand

Die DGGL Saar-Mosel lädt ein zu einer Exkursion über den Saarbrücker Hauptfriedhof. Die Phänomene und Entwicklungen sollen anschaulich vor Ort gezeigt und diskutiert werden können. Zudem wird der bereits 2016 fertiggestellte und beschlossene Friedhofsentwicklungsplan erläutert.



Treffpunkt ist der Haupteingang des Hauptfriedhofs in der Dr.-Vogeler-Straße um 14:00 Uhr. Die Veranstaltung dauert voraussichtlich 2 ½ Stunden. Gutes Schuhwerk und warme Kleidung auch gegen Regen sind Voraussetzung.

Bei starkem Regen wird der Spaziergang durch einen Lichtbildervortrag in der neuen Einsegnungshalle ersetzt.

Am Ende der Veranstaltung gibt es einen kleinen Umtrunk in der denkmalgeschützten Einsegnungshalle von Peter Paul Seeberger mit Erläuterungen zur Architektur.

Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Veranstaltung ist bei der Architektenkammer des Saarlandes als Fortbildungsveranstaltung für Landschaftsarchitekten angemeldet.

Mit Blick auf die noch immer unsichere Corona-Entwicklung orientieren wir uns an der 3-G-Regel. Daher bitten wir um verbindliche Anmeldung mit vollständigen Kontaktdaten und Angabe ob „genesen, geimpft oder getestet“ an: Carmen Dams, Tel.: 0160 6395009; Fax: 06898 870592; E-Mail: [carmendams@t-online.de](mailto:carmendams@t-online.de) oder schriftlich an die Geschäftsadresse der DGGL-Saar-Mosel (siehe umseitig). Der 3-G-Nachweis wird vor Ort überprüft. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 30 Personen in der Einsegnungshalle. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. DGGL-Mitglieder werden bevorzugt.

Am Haupteingang des Friedhofs in der Dr. Vogeler-Straße befindet sich ein großer ausgeschilderter Parkplatz.

Mit dem Bus gelangt man vom Hauptbahnhof um 13:07 Uhr mit dem Bus 128 Richtung Wackenberg bis Haltestelle Hansahaus. Von dort mit dem Bus 126 bis Hauptfriedhof Nordeingang.

Rückfahrt um 17:03 Uhr mit dem Bus 109 Richtung Universität Busterminal bis Tiroler Viertel. Dort Umstieg in den Bus 123 Richtung Hauptbahnhof.